

Richard Strauss: *Four Last Songs*

Frühling

Herman Hesse

In dämmrigen Grüften träumte ich lang
von deinen Bäumen
und blauen Lüften
Von deinem Duft und Vogelsang.

Nun liegst du erschlossen
in Gleiss und Zier,
von Licht übergossen
wie ein Wunder vor mir.

Du kennst mich wieder,
du lockst mich zart,
es zittert durch alle meine Glieder
deine selige Gegenwart.

September

Herman Hesse

Der Garten trauert,
Kühl sinkt in die Blumen der Regen.
Der Sommer schauert
still seinem Ende entgegen.

Golden tropft Blatt um Blatt
nieder vom hohen Akazienbaum.
Sommer lächelt erstaunt und matt
in den sterbenden Gartentraum

Lange noch bei den Rosen bleibt er stehn,
sehnt sich nach Ruh.
Langsam tut er die müdgewordnen
Augen zu.

Spring

In twilight tombs I long dreamed
Of your trees
and blue breezes,
Of your fragrance and birdsong.

Now you lie revealed
in ways and charm,
flooded with light
like a miracle before me.

You know me again,
you beckon me gently,
through the whole of my being
your blessed presence quivers.

September

The garden mourns,
The cool rain falls on the flowers
Summer shivers
quietly towards its end.

Leaf by leaf, Gold drips down
from the tall Acacia Tree.
Summer smiles in astonishment and faintly
at the dying Garden dream.

For a long time he stays standing by the roses
longing for rest.
Slowly he closes his eyes which have become
tired.

Beim Schlafengehn

Herman Hesse

Nun der Tag mich müd' gemacht,
soll mein sehnliches Verlangen
Freundlich die gestirnte Nacht
wie ein müdes Kind empfangen.

Hände lasst von allem Tun,
Stirn vergiss du alles Denken,
alle meine Sinne nun wollen
sich in Schlummer senken.

Und die Seele unbewacht,
will in freien Flügen schweben,
um im Zauberkreis der Nacht
tief und tausendfach zu leben.

Im Abendrot

Joseph von Eichendorff

Wir sind durch Not und Freude
gegangen Hand in Hand;
von Wandern ruhen wir
nun überm stillen Land.

Rings sich die Täler neigen,
es dunkelt schon die Luft
zwei Lerchen nur noch steigen
nach träumend in den Duft.

Tritt her und lass sie schwirren,
bald ist es Schlafenszeit,
dass wir uns nicht verirren
in dieser Einsamkeit.

O weiter, stiller Friede!
So tief im Abendrot
Wie sind wir wandermüde
ist dies etwa der Tod?

Time to go to sleep

Now the day has made me tired,
My longing desire will welcome the
starry night,
received like a tired child

Hands rest from all work,
Brow, forget all your thoughts,
All my senses now want to
sink into Sleep.

And the unguarded soul
wants in free flight, to live deep and a
thousandfold, hovering in the magical realm of
night.

At Dusk

We have walked through adversity and joy,
hand in hand,
from wandering we now rest
in this quiet land.

All around the sloping valleys
the air is already darkening,
two larks rise
dreaming in the scent of evening.

Sit here and let them soar
it is almost time to sleep,
that we do not get lost
in this solitude.

O great, quiet peace!
So deep in the sunset
How tired we are of walking.
Is this perhaps death?